

# Pforzheim

## BUNDESTAGSWAHL

### Es geht um die Wurst

„Was haben die Rügenwalder Mühle, Burger King und Joko Winterscheidt gemeinsam? Sie rufen, wie viele andere Unternehmen oder Personen des öffentlichen Lebens, in den Sozialen Medien zur Wahl auf. Sie weisen auf die Wichtigkeit des Wahltags hin und schreiben etwa ‚Nutze deine Stimme‘ unter ihre Postings. Andere verändern eigens für die Wahl kurzzeitig ihr Firmenlogo, um für den 23. Februar zu sensibilisieren. Die Kommentare der Nutzer dazu sind teils bestätigend, teils belustigt. Bei der Rügenwalder Mühle etwa kommentiert eine Frau: ‚Es geht um die Wurst‘. Recht hat sie, schließlich ist diese Wahl ein Privileg, genau wie die Demokratie, in der wir leben. Jede Stimme könnte einen Unterschied machen. Es liegt in unserer Verantwortung, unser Wahlrecht wahrzunehmen. Daher Chapeau an all jene Marken und Prominenten, die ihre Reichweite auf Social Media für einen Wahlauftrag nutzen – und so vielleicht Unentschlossene abholen.“



RÜGENWÄHLER MÜHLE SEIT 1834

Die Rügenwalder Mühle hat für einen Aufruf zum Wählen ihr Logo verändert. SCREENSHOT: INSTAGRAM /RÜGENWÄLDER MÜHLE

PZ-Redakteurin **Nina Tschan**



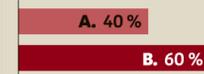
### DIE MEIST GELESENEN ARTIKEL DES TAGES

- 1. Vermisste Schülerin:** Wie kam Neunjährige von Ellmendingen nach Brötzingen?
- 2. Gefängnisdrama in Thailand:** So wurde in der Region für eine junge Frau gekämpft
- 3. Motorrad mit Auto kollidiert:** 21-Jähriger bei Unfall tödlich verletzt

### WIR HABEN GEFRAGT...

Kennen Sie Ihren Postboten?

### SIE HABEN GEANTWORTET:



Teilnehmer: 802

**A. Ja**  
**B. Nein**

### SIE ERREICHEN PZ-NEWS AUF MEHREREN KANÄLEN

- Newsletter**  
pz-news.de/newsletter
- Facebook**  
facebook.com/pznews
- WhatsApp**  
pzlink.de/whatsapp
- Push-Nachrichten**  
www.pz-news.de/notify
- Instagram**  
instagram.com/pznews
- Snapchat**  
pznews
- YouTube**  
pzlink.de/youtube
- LinkedIn**  
pzlink.de/linkedin
- TikTok**  
tiktok.com/@pforzheimerzeitung



Die ausgestreckte Hand, der wachsame Blick – und die großartige Rednerin: Düzen Tekkal zieht das Publikum eine halbe Stunde lang in ihren Bann mit ihrer klaren Haltung gegen Hass und Spaltung. FOTOS: MEYER

„Wir müssen für die Opfer des Terrors eintreten, koste es, was es wolle. Für Gratis-Mut haben wir keine Zeit mehr.“

DÜZEN TEKKAL mit Blick auf die Hamas-Terroranschläge gegen Israel

„Wir sind stärker als die Angstmacher, denn im Hass liegt keine Freiheit.“

DÜZEN TEKKAL zur aktuellen Lage

### Vorbild und Botschaft

Als Koordinator des Preises eröffnete Gerhard Baral den Abend und spann den Bogen von der Zerstörung Pforzheims im Krieg, traditionell großen Sympathien in der Stadt für Rechtsextreme, aber auch der Toleranz eines Johannes Reuchlin. Paula Moj als Stimme der Pforzheimer Jugend würdigte in der Begründung der Jury Düzens wichtige Rolle als Vorbild, wofür Tekkal sich sehr bedankte. Stefanie Wally stellte als Moderatorin des Abends mehrfach den Wert der Demokratie heraus. Sie alle erhielten großen Applaus. **kli**



Paula Moj



Stefanie Wally



Im Gespräch: Organisator Gerhard Baral (links), Düzen Tekkal, Vater Seyhmus.



Begehrt für ein Selfie: Im Publikum sind viele Yeziden und weitere Migranten.



FOTO: MEYER

„Du hättest allen Grund gehabt zu sagen: Ich lehne alle Muslime ab oder alle Männer. Du hast dich immer geweigert, zu pauschalisieren.“

MICHAEL BLUME, Antisemitismusbeauftragter des Landes Baden-Württemberg und persönlicher Freund, hielt die Laudatio.



Minutenlange stehende Ovationen für Düzen Tekkal vor und nach ihrer Rede zum Empfang des Pforzheimer Friedenspreises. Im Hintergrund auf der Bühne das Duo Hautsch&Marquardt, das den Abend musikalisch umrahmt und ebenfalls viel Beifall erhält.

## Den „bösen Zwillingen“ keine Handbreit Boden

- Friedenspreis-Trägerin Düzen Tekkal findet klare Worte zur aktuellen Lage.
- Gegen Hass und Spaltung – und gegen Abschiebung von Yezidinnen in den Irak.

MAREK KLIMANSKI | PFORZHEIM

Das Reuchlinhaus, Heimat des Schmuckmuseums, ist Glanz gewohnt. Und doch glänzt dieser Donnerstagabend übers Maß hinaus, als dort der Internationale Pforzheimer Friedenspreis des Bündnisses #Zusammenhalten Pforzheim an die deutsch-yezidische Publizistin Düzen Tekkal verliehen wird. Das hat viel mit dem Rahmen zu tun, am allermeisten aber mit der Geehrten.

Tekkal, wortmächtige, leidenschaftliche Streiterin für Demokratie, Miteinander und Einsatz für Schwächere, zieht über 400 Anwesende nebst den Zuschauern des Live Streams sofort in ihren Bann, von denen viele nicht leicht zu beeindruckt sind. Alle Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises sind da, Landtagsabgeordnete, Künstler von internationalem Rang, global agierende Unternehmer, bürger-schaftliche Repräsentanten, aber auch viele Jugendliche. Sie alle hängen an Tekkals Lippen, die frei spricht in ihrer Dankesrede. Vieles führt sie darin auf den Völkermord an den Yeziden durch die Terrororganisation Islamischer Staat im Irak 2014/15 zurück. Und die 46-Jährige nutzt den Moment, um angesichts eines aktuellen Abschiebeflugs mit Frauen und Mädchen in den Irak, wo die Yeziden weiter in Gefahr sind, einen Stopp derartiger Aktionen zu fordern.

Reportagen über diese IS-Gräu-el hatten die studierte Politologin bekannt gemacht. Sie weckten aber auch ihr Engagement, die Gründung von Hilfsvereinen und -organisationen, die klare Positionierung gegen jede Ausgrenzung. Auf der Asche ihrer Glaubensgemeinschaft seien Haltungen erwachsen, sagt sie. „Wenn Sie angefeindet werden für das, was Sie



Leuchtende Friedensvögel: Installation von The Artpole mit Hilfe von Schülern der Carlo-Schmid-Schule vorm Reuchlinhaus. Das Gelingen des Abends wird durch viele Mitwirkende und Geldgeber möglich. Namentlichen Dank durch Moderatorin Stefanie Wally erhalten Sparkassen-Chef Hans Neuweiler und PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer.

### MEINE MEINUNG

ANKE BAUMGÄRTEL  
PZ-Chefredakteurin

„Die Stimmung, die bei der Preisverleihung herrschte, hat mich beflügelt. Sie macht Mut – denn auch das sind wir. Eine offene und bunte Gesellschaft, die für ihre Werte einsteht, die Menschlichkeit statt Hass verbreitet. Die Preisträgerin hat recht: Pforzheim zeigte sich hier von seiner schönsten Seite. Wir sollten alle mehr Düzen Tekkal sein.“



sind, lernen Sie schnell, Freunde und Gegner zu erkennen.“ Die Gegner: Das sind alle, die in Spaltung, Lagerdenken, Ab- und Ausgrenzung, Rassismus verfallen. Die nicht differenzieren können.

### Islamisten, nicht Muslime

„Wenn es mir als Yezidin gelingen kann, zwischen Muslimen und Islamisten zu unterscheiden, kann es jedem gelingen“, sagt sie. Es gelte, an der Seite der Opfer zu stehen. So bekennt sich Tekkal dazu, in den Israelis die Angegriffenen des 7. Oktober 2023 zu sehen, ohne das Leid der Palästinenser zu leugnen. Angesichts anti-muslimischer Tendenzen erinnert Tekkal an die Opfer des neunfachen

Mords in Hanau vor fünf Jahren: „Dort wurden Menschen umgebracht, weil sie aussahen wie mein Vater, mein Bruder und ich.“ Man bekämpfe Islamismus nicht mit Rechtsextremismus – und umgekehrt. Sie seien sich ähnlich. „Ich nenne sie die bösen Zwillinge“, sagt Tekkal ausdrücklich unter Erwähnung der AfD.

Aktuell bezweifle niemand mehr, dass man für den Erhalt der Demokratie kämpfen müsse. Dabei könne man auf so vieles stolz sein. Auf die Aufnahme von 1100 yezidischen Frauen und Mädchen vor zehn Jahren in Baden-Württemberg etwa, darunter die spätere Friedensnobelpreisträgerin Nadja Murad, aber auch viele spätere Altenpflegerinnen, Ärztinnen, Anwältinnen. Europa und Deutschland seien als Demokratien immer noch Sehnsuchtsorte.

Wie sie es für ihren Vater vor 60 Jahren waren, als er sich aus der Türkei und auch dort der Unterdrückung der Yeziden nach Hannover aufmachte. Seine elf Kinder erzog er dazu, sich zu bilden, andere zu respektieren, Demokratie zu lieben und Schwächeren zu helfen. Er und ein Sohn haben Düzen Tekkal zur Preisverleihung ins Reuchlinhaus begleitet. So viele wichtige und gebildete Menschen seien da und applaudierten seiner Tochter, sagt Seyhmus Tekkal, da habe er geweint. „Wenn ich Flügel hätte, ich wäre geflogen.“